Lebensabschnittsgefährtenvertrag

Vielen Dank erstmal zu euren Antworten. In der Werkstatt scheint mir der Text auf jeden Fall auch erstmal besser aufgehoben.

Ich nehme also eine große Verwirrtheit von euch mit. Lustig soll der Text auf keinen Fall sein, ich kann aber gut verstehen, wenn man ihn in diese Schublade einordnen will.

Die Idee, die hinter diesem Text steht, ist diese eine Art von Beziehung, die es nach unserem Sprachgebrauch nur zu geben scheint. Man ist entweder zusammen oder nicht. Wenn man nicht zusammen ist, kann das sehr viele Formen haben ("es ist schwierig", "wir wissen es nicht") , aber "zusammen sein" scheint für alle das gleiche zu sein.
Hinzu kommt, dass mir die Idee mit dem Vertrag auch deshalb so gut gefällt, weil ich bei vielen Beziehungen von Menschen, die zusammen sind, das Gefühl habe, dass sie einer Norm entsprochen wollen. Das sind nun zwei verschiedene Dinge, die vielleicht in zwei Geschichten sollten... ?!

Wie man daraus eine Geschichte macht, versuche ich gerade herauszufinden :-)

Was mich noch interessieren würde: Seid ihr beim lesen gestolpert abgesehen von dem losen Zusammenhang der beiden Teile? Und war die Szene im Schlafzimmer spannend?

Schöne Grüße
Kolja

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de